

Bad Berleburg, 17. Februar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits seit Beginn der Corona-Pandemie im März des vergangenen Jahres haben wir uns in der Klinik Wittgenstein intensiv damit beschäftigt, wie es gelingen kann, trotz der Gefährdung durch das Corona-Virus auch weiterhin für unsere Patient*innen das Angebot einer stationären Behandlung unter sicheren Bedingungen aufrecht zu erhalten.

Durch eine Reihe von Maßnahmen und Regelungen, die permanent aktualisiert werden, ist es uns in der Klinik Wittgenstein gelungen, einen Ausbruch von Krankheitsfällen in Verbindung mit dem Corona-Virus unter Patient*innen und Mitarbeiter*innen bis zum heutigen Tag zu verhindern. Dadurch können wir gleichzeitig weiterhin unser umfassendes Therapieangebot sicherstellen.

Die folgenden Maßnahmen und Regelungen in unserer Klinik Wittgenstein ermöglichen stationäre Behandlungen:

- Unser laufend aktualisiertes Hygienekonzept beinhaltet einen PCR-Test bei Aufnahme, dessen Ergebnis wir zuverlässig am Folgetag erhalten.
- Am Tag der stationären Aufnahme werden die Patienten*innen vom jeweiligen Einzeltherapeut*in und durch den zuständigen Abteilungsleiter*in begrüßt. Auch eine erste medizinische Anamneseerhebung erfolgt, die ausführliche körperliche Untersuchung findet nach Vorliegen des PCR-Test-Ergebnisses statt. Bis zum Vorliegen des Testergebnisses bleiben die Patient*innen zunächst auf unserer neu geschaffenen Aufnahmestation und werden dann auf die eigentlich geplante Station verlegt.
- Die Patient*innen werden von uns mit medizinischen Mund-Nasenschutz Masken vor Ort versorgt.
- Es erfolgt eine tägliche Abfrage möglicher COVID-Symptome.
- Durch regelmäßige Schulungen haben wir bei allen Mitarbeiter*innen einen hohen Wissensstandard geschaffen und Hygieneregeln etabliert. Hierzu gehört ein verantwortungsbewusster Umgang mit Lüftungsregeln, gestützt durch fest installierte CO₂-Messgeräte.

Der Alltag in unserer Klinik ist für die Patient*innen nach dem Prinzip eines durchgängigen Gruppenprinzips (Kohorten) organisiert. Das bedeutet:

- Jede unserer neun Stationen bildet gewissermaßen einen eigenen Haushalt. Das Essen wird gemeinsam eingenommen, der Zugang zu den Stationen ist für Außenstehende nicht gestattet, die Begleittherapien finden ebenfalls im Rahmen der Stationsgemeinschaft statt. Diese Organisation bietet bei guter Sicherheit den Vorteil einer relativen Freizügigkeit innerhalb der gewohnten Umgebung. So entfallen in den Tagesräumen der Station die Maskenpflicht und weitgehend auch die Abstandsregel.
- Besuche von Angehörigen sind leider nur eingeschränkt möglich.

Durch diese und andere Schutzmaßnahmen können die Patient*innen neben den Therapieangeboten auch folgende Freizeitaktivitäten wahrnehmen, die in unserer Klinik angeboten werden:

- Schwimmbad
- Fitnessraum
- Musikraum
- Mehrzweckhalle (Badminton/Tischtennis)

Für Rückfragen zu den aktuell geltenden Regelungen in unserer Klinik sowie dem Hygienekonzept steht jederzeit die Klinikleitung zur Verfügung.